



Newsletter der DOG vom 26.2.2020

Aus der DOG

Aus der Wissenschaft

Aus der Klinik

Kurzmeldungen

Neues von der Stiftung Auge

Neues aus der Pressestelle

Fortbildungskalender

Aus der DOG

Webseite zum von-Graefe-Jahr 2020 jetzt online

In diesem Jahr gedenkt die DOG ihres Gründers Albrecht von Graefe (1828-1870), dessen Todestag sich am 20. Juli zum 150. Mal jährt. Zum Auftakt hat die DOG jetzt eine [Webseite](#) gestaltet, die detailliert zum Leben und Wirken des Ophthalmologen informiert. Die Inhalte dazu wurden von Professor Jens Martin Rohrbach, Leiter des Forschungsbereichs „Geschichte der Augenheilkunde“ in Tübingen gestaltet. Im Mittelpunkt der [weiteren Aktivitäten](#) steht eine feierliche Kranzniederlegung am Denkmal des berühmten Augenarztes an der Berliner Charité. Auch der DOG-Kongress 2020 bietet besondere Programmpunkte, die an das Wirken von Graefes erinnern sollen, unter anderem eine Ausstellung, eine Exkursion, einen Kunstwettbewerb der von-Graefe-Schule und Symposien. Albrecht von Graefe rief 1857 in Heidelberg die Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft aus und begründete damit das Fach Augenheilkunde.



EBO-Examen findet 2020 erstmals im Rahmen des DOG-Kongresses statt

Im Jahr 2020 wird das Examen des [European Board of Ophthalmology \(EBO\)](#) erstmals auch im Rahmen des DOG-Kongresses in Berlin abgenommen. Ziel des EBO-Examins ist unter anderem, einheitliche Standards für die Augenarztausbildung in Europa zu schaffen und damit die Qualität zu sichern. Das neu eingeführte Herbstexamen wird künftig immer in Kooperation mit der DOG in Berlin und zusätzlich zum Examen im Frühjahr in Paris stattfinden. Die DOG rechnet mit 300 zusätzlichen Kongress-Gästen, etwa 200 Prüfungskandidaten und 100 Prüfern. Die Absolventen erhalten nach bestandener Prüfung das EBO-Diplom und können den Titel „Fellow of the European Board of Ophthalmology“ (FEBO) tragen.



DOG schreibt Preise und Forschungsförderungen aus – jetzt bewerben!

Unter dem Titel „Call for Excellence“ hat die DOG jetzt ihre Preise und Forschungsförderungen ausgeschrieben. Interessierte können sich bis zum 1. Mai 2020 bewerben. Die DOG prämiert jedes Jahr herausragende Leistungen in der Augenheilkunde, fördert ophthalmologische Forschungsvorhaben und vergibt Stipendien und Reisekostenzuschüsse. Die Webseite der DOG hält [alle weiteren Informationen](#) hierzu bereit.



Von-Graefe-Biographie erscheint im Sommer 2020

Ein Höhepunkt des von-Graefe-Jahrs ist die Veröffentlichung einer Biographie über den DOG-Gründer. Neben den wissenschaftlichen und therapeutischen Leistungen geht es in dem Werk vor allem um die Werte, die von Graefe vertrat. Autor ist der Leiter des Forschungsbereichs Geschichte der Augenheilkunde in Tübingen, Professor Jens Martin Rohrbach.

Von Graefe beschrieb als Erster Augenerkrankungen wie die Aushöhlung des Sehnervenkopfs beim Grünen Star oder den Verschluss der Netzhautarterie, der zu Erblindung führt. Er entwickelte einen Schnitt in die Regenbogenhaut, um den Augeninnendruck beim Grünen Star zu senken und eine Operationstechnik des Grauen Stars, die noch bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts Anwendung fand. 1852 eröffnete von Graefe eine private Augenklinik in Berlin, die schon bald in der Praxis wie in der Forschung Weltruhm genoss.



Das Wirken des späteren Charité-Ordinarius war von humanem und empathischem Handeln geprägt. So war von Graefe immer auch der Ausgleich zwischen sozial schwächeren und wohlhabenden Patienten wichtig. Die Graefe-Biographie wird noch im Sommer vor der DOG 2020 im Springer-Verlag erscheinen.

Neu: Videos zur DOG-Nachwuchsgewinnung

Die DOG hat Videos produziert, die thematisieren, warum die Augenheilkunde ein hochattraktives und spannendes Fach ist und was der DOG-Kongress Studierenden zu bieten hat. [Die Videos stehen ab sofort auf der Webseite der DOG zur Ansicht zur Verfügung.](#)

Die Förderung des ophthalmologischen Nachwuchses und die Nachwuchsgewinnung für das Fach der Augenheilkunde sind der DOG wichtige Anliegen. So stellt die Fachgesellschaft Dozenten auf Anfrage einen Foliensatz bereit, der fünf gute Gründe nennt, Augenarzt zu werden. Auch die Ausschreibung von Reise- und Doktorandenstipendien soll dazu beitragen, das Interesse von Studierenden für die Augenheilkunde zu wecken. Darüber hinaus gibt es auf der DOG einige Veranstaltungsformate, die speziell für Medizinstudierende und Doktoranden konzipiert sind – etwa die Begrüßung der Studierenden auf dem Kongress oder ein Get-together, bei dem die Möglichkeit zum Austausch mit erfahrenen Ophthalmologen besteht.



Filme zur Woche des Sehens 2019 verfügbar

An der Woche des Sehens haben sich im vergangenen Jahr besonders viele Praxen, Kliniken und Apotheken mit Veranstaltungen an der Aktionswoche beteiligt.



Deutschlandweit veranstalteten sie beispielsweise Tage der offenen Tür, Fachvorträge oder Hilfsmittelausstellungen. Die meisten Teilnehmer kamen in diesem Jahr aus den Bereichen der Selbsthilfe oder waren niedergelassene Augenärzte und Augenkliniken. Die Zahl der teilnehmenden Apotheken hatte sich in 2019 gegenüber dem Vorjahr sogar verdreifacht. Auch viele Schulen und Hochschulen nutzten ganzjährig das Informationsmaterial der Woche des Sehens. Die Aktionswoche fand vom 8. bis 15. Oktober vergangenen Jahres unter dem Motto „Nach vorne schauen“ statt. Im Rahmen der Woche des Sehens entstanden im vergangenen Jahr darüber hinaus der Film „Chancen sehen – Risiken erkennen“ sowie drei kürzere Einzelfilme. Die Filme thematisieren aktuelle Chancen und Herausforderungen in der Augenheilkunde, der Entwicklungszusammenarbeit und Selbsthilfe. Im augenärztlichen Film mit dem Titel „Tiefenblick dank Laserlicht“ geht es um die Optische Kohärenztomografie. Auf der Webseite der DOG finden Augenärzte und Kliniken [eine Anleitung zur Einbettung der Videos auf den jeweiligen eigenen Webseiten](#). Die Woche des Sehens 2020 findet vom 8. bis 15. Oktober 2020 statt.

Aus der Wissenschaft

Studie: PVJ als Behandlungsoption der Keratokonjunktivitis

Bislang ist in Deutschland keine ursächliche Behandlung einer Keratokonjunktivitis epidemica verfügbar. Die durch Adenoviren verursachte Erkrankung ist hochgradig ansteckend, Betroffene werden in der Regel für 14 Tage krankgeschrieben. Kortikosteroide lindern zwar die akuten Symptome, erhöhen aber möglicherweise das Risiko für langfristige Komplikationen.

Kürzlich haben Pepose et al. eine dreiarmlige, multizentrische, randomisierte, placebokontrollierte und doppelblinde Studie durchgeführt, um den Einsatz von unterschiedlich dosierten PVJ-Augentropfen zur Behandlung der Keratokonjunktivitis zu untersuchen. Povidon-Jod (PVJ) ist ein viruzides Desinfektionsmittel, das seit vielen Jahren unter anderem in der präoperativen Desinfektion bei Augenoperationen eingesetzt wird.

Die Autoren verglichen dabei die Anwendung von kombinierten Augentropfen mit 0,6% PVJ und 0,1% Dexamethason sowie Augentropfen mit 0,6%PVJ ohne Dexamethason. Beiden Kombinationen wurden in der Studie zudem Placebo-Augentropfen gegenübergestellt. In die Studie waren 144 Patienten eingeschlossen, die an Akutsymptomen litten und bei denen ein ELISA-Tränenschnelltest Adenoviren nachwies. Die Studienteilnehmer wurden jeweils beidseitig, viermal täglich und über fünf Tage hinweg behandelt. Am sechsten Tag bewerteten die Forscher die klinische Besserung.

Im Ergebnis zeigte sich, dass in der Gruppe PVJ mit Dexamethason jeder dritte und in der Gruppe PVJ ohne Dexamethason fast jeder fünfte symptomfrei war. Zum Vergleich: Im Kontrollarm war es nur jeder zehnte Patient. Zudem untersuchten die Forscher die Viruselimination von der Augenoberfläche. In der Gruppe PVJ mit Dexamethason wurde der Krankheitserreger bei 35 Prozent eliminiert, in der Gruppe mit PVJ ohne Dexamethason lag der Anteil bei 32 Prozent und in der Kontrollgruppe bei 9 Prozent.

Neu an der Studie ist der Vergleich zwischen PVJ ohne Dexamethason gegen Placebo, der so noch nicht geführt wurde. Der Einsatz von topischen Steroiden, hier Dexamethason, zur Behandlung der Keratokonjunktivitis epidemica kann aber zu einer steroidinduzierten hartnäckigen Keratokonjunktivitis sicca führen. Dies muss beim Einsatz abgewogen werden, was in der Studie aufgrund der kurzen Nachbeobachtungszeit nicht berücksichtigt wurde. Die Studienergebnisse deuten jedoch darauf hin, dass die Akutphase der Keratokonjunktivitis epidemica auch mit 0,6 Prozent PVJ-Augentropfen ohne topische Steroide behandelbar ist.

Ranibizumab erhält Zulassung für Behandlung der proliferativen diabetischen Retinopathie

Der Wirkstoff Ranibizumab ist seit November vergangenen Jahres in der Europäischen Union für die Therapie der proliferativen diabetischen Retinopathie [zugelassen](#), die bisher einzig erlaubte Arzneimitteltherapie für Erwachsene mit diesem Krankheitsbild. Die Grundlage für die Zulassung bot die Studie Protocol S – eine multizentrische, randomisierte, aktiv kontrollierte Phase-III-Studie. Die Studienergebnisse belegen die Nichtunterlegenheit der Therapie mit Ranibizumab gegenüber der bisherigen Standardtherapie durch die panretinale Laserkoagulation. Diese bisher eingesetzte Therapie hatte den Nachteil, dass die periphere Netzhaut dauerhaft zerstört wird, was zu Einschränkungen des peripheren Gesichtsfeldes und des Kontrastsehens führen kann. Die Behandlung mit Ranibizumab bietet nun die Chance einer schonenderen Behandlung.



Aus der Klinik

Digitale Kooperation erleichtert Zusammenarbeit zwischen Hochschulambulanzen und niedergelassenen Augenärzten

Seltene Augenerkrankungen werden oft dauerhaft in Hochschulambulanzen behandelt, weil die dortigen Ärzte über die notwendige Expertise verfügen. Dies führt zu langen Wartezeiten auf Termine. In der Klinik für Augenheilkunde des Universitätsklinikums Freiburg haben Ärzte jetzt eine digitale Lösung erarbeitet, die die Kooperation zwischen niedergelassenen Augenärzten und den Hochschulambulanzen verbessern soll. Mit einem Smartphone-Adapter für das Spaltlampenokular können die niedergelassenen Praxen vor Ort die Bilder und Befunde (Spaltlampenmikroskopische Bilder und Endothelbilder) in Echtzeit über eine Kommunikationsplattform an einen Experten in der Klinik für Augenheilkunde übermitteln. Diese können die Fälle dann einschätzen, ohne dass der Patient in die Klinik kommen muss.

Die Augenklinik des Universitätsklinikums Freiburg plant eine Pilotierung und Evaluation dieses Projekts im Augennetz Südbaden und führt Gespräche über einen möglichen Selektivvertrag mit den Regelkassen.

Kurzmeldungen

DOG Symposium: Homburger Leopoldina Symposium „Transplantation – Ethik, Technik und Immunologie“

Am 21. und 22. Mai 2020 findet das gemeinsame **Symposium von DOG und Leopoldina „Transplantation – Ethik, Technik und Immunologie“** in Homburg an der Saar statt. Ziel ist es, Grundlagenwissenschaftler und Kliniker zusammenzubringen, um aktuelle Fragestellungen rund um das Thema Transplantationen zu diskutieren. Hochkarätige Referenten berichten unter anderem auch über aktuelle Entwicklungen bei Hornhauttransplantationen oder beim retinalen Pigmentepithel. Unter den Referenten sind darüber hinaus auch Experten anderer Fachbereiche wie der Gastroenterologie oder der Immunologie vertreten.

Die Registrierung und Eröffnungsveranstaltung findet bereits am Vorabend der Veranstaltung statt. [Um Anmeldung wird bis zum 15. April 2020 gebeten.](#)



Unter der
Schirmherrschaft
der DOG

Hufeland-Preis 2020 ausgeschrieben

Bis zum 30. Oktober 2020 können sich Ärztinnen und Ärzte für den Hufeland-Preis 2020 bewerben. Mit der Auszeichnung prämiert die Stiftung Hufeland-Preis jährlich die beste Arbeit auf dem Gebiet der Präventivmedizin oder



STIFTUNG HUFELAND-PREIS
DER DEUTSCHEN ÄRZTEVERSICHERUNG
ZUR FÖRDERUNG DER PRÄVENTIVMEDIZIN

Versorgungsforschung. Der seit 1959 ausgeschriebene Preis ist mit 20.000 Euro dotiert. Die Ausschreibungsunterlagen und alle weiteren Informationen finden Sie unter www.hufeland-preis.de.

Neues von der Stiftung Auge

Die Stiftung Auge auf Facebook

Die Stiftung Auge erreicht über ihre [Facebook-Seite](#) ein stetig wachsendes Publikum. So etabliert sich die Seite immer mehr als Plattform für Betroffene, Angehörige und Interessierte. Die Besucher der Seite erhalten dort Informationen über die Aktivitäten der Stiftung Auge, hilfreiche Tipps zu den Themen Blindheit und Sehbehinderung und können miteinander in den Dialog treten. [Folgen auch Sie der Stiftung Auge](#) und bleiben Sie über die aktuellen Themen und Aktionen informiert.



Neues aus der Pressestelle

Schlaflose Nächte und Glaukom gehen oft Hand in Hand

Menschen, die an einem Glaukom leiden, sind häufig auch von Schlafstörungen betroffen. Eine aktuelle Studie zeigt, dass verschiedene Probleme beim Ein- oder Durchschlafen mit einem grünen Star verbunden sind. Unklar ist, ob die Schlafstörungen Ursache oder Folge sind. Die DOG erinnert in diesem Zusammenhang daran, dass das Glaukom nur durch eine augenärztliche Untersuchung entdeckt werden kann.

Weitere aktuelle Pressemeldungen finden Sie auf der Website der DOG.

Fortbildungskalender

Über aktuelle Fortbildungsangebote informiert Sie der Fortbildungskalender von DOG und BVA. Dieser steht Ihnen [hier](#) online zur Verfügung.



Impressum

DOG - Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft e.V.
Geschäftsführer: Dr. Dipl.-Kfm. Philip Gass
Geschäftsstelle: Platenstraße 1, 80336 München
Tel. +49 89 5505 7680
Fax +49 89 5505 76811
E-Mail: geschaeftsstelle@dog.org

Statuarischer Sitz der DOG in Heidelberg
Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft e.V.
Klingenteich Straße 2, 69117 Heidelberg

Registergericht: Amtsgericht Heidelberg
Vereinsregisternummer: VR 105

Präsident der DOG: Prof. Dr. Hans Hoerauf
praesident@dog.org

Verantwortlich für redaktionellen Inhalt:
Dr. Dipl.-Kfm. Philip Gass, Platenstraße 1, 80336
München

Pressestelle der DOG:

DOG Pressestelle
Georg Thieme Verlag KG
Rüdigerstraße 14
70469 Stuttgart
Tel.: + 49 711 - 8931 649
Fax: + 49 711 - 8931 167

hartmann@medizinkommunikation.org
www.thieme.de

Registergericht: Amtsgericht Stuttgart
Registernummer: HRA 3499
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE 147 638 607

[E-Mail Adresse ändern](#) | [Vom Newsletter Abmelden](#) | [Datenschutz](#)

Können Sie Texte in diesem Newsletter nicht lesen, oder Abbildungen nicht sehen, klicken Sie bitte [hier](#).